

Bevor in der letzten Woche, am Freitag, die Schule geschlossen worden ist, habe ich mit einer meiner Klassen in der Oberstufe zum Thema *Haltung und Entscheidung* gearbeitet. Wenn man zu diesem Thema in die Spiritualitätsgeschichte schaut, kommt man nicht am Heiligen Ignatius von Loyola vorbei, der, als Begründer des Jesuitenordens im 16. Jahrhundert, auch gerne der „Meister der Entscheidungen“ genannt wird.

Ein wichtiges Wort, welches seine geistliche Haltung und die seines Ordens durchzieht und prägt, ist das Wort „Indifferenz“. Dieses Wort beschäftigt mich nachhaltig, ganz besonders in dieser herausfordernd-unwirklichen Corona-Zeit. Indifferenz bedeutet im ersten Wortsinn „Gleichmut“, aber Ignatius meint damit keine kalte Gefühllosigkeit oder etwa eine Ignoranz gegenüber Dingen und Menschen. Für ihn drückt dieses Wort eine Bereitschaft aus, die mit Allem rechnet und zu Allem bereit ist. Wie einst jener Schriftgelehrte zu Jesus kam uns sagte: „Meister, ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst“ (Mt 8,19). Er selbst beschreibt es so:

„Darum ist es notwendig, uns allen geschaffenen Dingen gegenüber gleichmütig (span. indiferentes) zu machen, überall dort, wo dies der Freiheit unseres Wahlvermögens eingeräumt und nicht verboten ist, so dass wir von unserer Seite Gesundheit nicht mehr als Krankheit begehren, Reichtum nicht mehr als Armut, Ehre nicht mehr als Ehrlosigkeit, langes Leben nicht mehr als kurzes, und dementsprechend in allen übrigen Dingen, einzig das ersehnd und erwählend, was uns jeweils mehr zu dem Ziele hin fördert, zu dem wir geschaffen sind. (EB 23)¹

Diese Indifferenz nennt der Theologe Willi Lambert an anderer Stelle die „Relativitätstheorie der Spiritualität“ und meint damit, die Wirklichkeit anzuschauen und anzunehmen wie sie ist, sich aber zugleich nicht in falsche Abhängigkeiten zu begeben und sich nicht von der Wirklichkeit aus der Fassung bringen zu lassen. Auch der Übersetzungsversuch von Teilhard de Chardin von Indifferenz als „*gelassenes Engagement*“ bzw. „*engagierter Gelassenheit*“ umschreibt diese Haltung sehr treffend, die in eine Freiheit führen will und eine Haltung der Gelassenheit einübt. Dieses Wort kann ein Schlüssel und Haltung sein, für meine Schülerinnen und Schüler, bei allen anstehenden Entscheidungen Ihres Lebens, und für uns alle, den leider alltäglich werden Ausnahmezustand wahrzunehmen, auszuhalten und anzunehmen.

¹ Ignatius von Loyola: Die Exerzitien. Übertragen von Hans Urs von Balthasar. Freiburg i. Br. 1993